



BN&P GOOD GROWTH FUND



Nachhaltigkeitsreport 2008/09



InhaltsverzeichnisBN&P GOOD GROWTH FUND	1
Nachhaltigkeitsreport 2008/09	1
Vorwort	3
Philosophie	4
Hintergrund	4
Ziele des Fonds	4
Baukastenprinzip.....	5
„Social Business“ als Kernidee des GOOD GROWTH FUND	6
Umsetzung eines ganzheitlich nachhaltigen Investments	7
1. Gesellschaftliche Verantwortung.....	8
Netzwerk	8
Spenden.....	9
2. Negativkriterien.....	11
3. Positivkriterien	12
4. Engagement.....	14
Prinzipien des UN-Global Compact	14
Prüfung UN-Global Compact 2008 bis 2009	14
Rücklauf der Prüfung UN Global Compact 2008.....	15
Zusammenfassung.....	17
Eurosif Nachhaltigkeitssiegel 2009	17
Ausblick	18

Vorwort

von Peter Spiegel

Die Weltwirtschaftskrise schärfte den Blick auf die Einhaltung ethischer Prinzipien in der Wirtschaft. Mehr noch: Der Zusammenhang zwischen ethischem Verhalten und wirtschaftlich nachhaltigem Erfolg tritt deutlicher zu Tage und wird von immer mehr Anlegern erkannt.



Am deutlichsten wird dieser Trend am weltweiten Durchbruch, den der Social Business Ansatz des Friedensnobelpreisträgers und Gründers der Mikrokreditbank Grameen, Muhammad Yunus, seit Sommer 2008 erfahren hat: Ende Januar 2009 verkündete das Weltwirtschaftsforum in Davos, dass Social Business ab dem kommenden Jahr Schwerpunktthema sein wird, weil dieser Ansatz eine der tragenden Säulen der Reorganisation der Weltwirtschaft sein wird. Tatsächlich erweisen sich Mikrofinanzfonds inzwischen als eine der stabilsten Finanzanlagen, so dass der GOOD GROWTH FUND seinen Anteil an diesen in wenigen Monaten nahezu verdoppeln konnte.

Mit Social Business bezeichnet Prof. Yunus solche Unternehmen, deren Hauptziel es ist, ein drängendes gesellschaftliches Problem zu lösen wie beispielsweise die Versorgung der Armen der Welt mit Kleinkrediten, mit sauberem Wasser, mit bezahlbarer Energie oder gesunder Ernährung. Immer mehr internationale Unternehmen suchen inzwischen die enge Zusammenarbeit mit seinen Grameen-Unternehmen bei solchen Social Businesses, zuletzt Intel, Veolia und BASF.

Mit seinem Ansatz und seiner Entwicklung liegt der GOOD GROWTH FUND somit an der Spitze eines großen neuen und Hoffnung gebenden Trends.

Peter Spiegel

Leiter des GENISIS Institute for Social Business and Impact Strategies gGmbH

Philosophie

HINTERGRUND

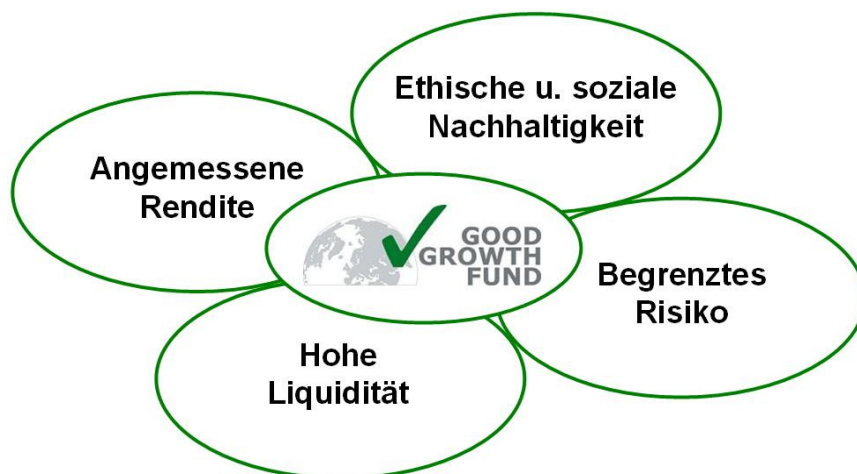
„Ich möchte mein Vermögen verantwortungsvoll anlegen.“

Dies war der konkrete Wunsch von Michael Horbach, dem Gründer der Horbach Wirtschaftsberatung, an seinen Vermögensverwalter und das GOOD GROWTH Institut. Aus diesem Wunsch hat sich die Idee des BN&P GOOD GROWTH FUND entwickelt. Die Vorstellung dieses Konzepts bei den Förderern der Idee des Social Business fand so viel Anklang, dass dieser Fonds seit Juli 2008 auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Als Publikumsfonds steht der GOOD GROWTH FUND nun privaten Anlegern für Einmalanlagen ab 500 Euro und Sparpläne ab 50 Euro offen. Durch den Kooperationspartner HDI Gerling ist es ab April 2009 auch möglich, mit steuerlicher Förderung Altersvorsorge über den GOOD GROWTH FUND zu betreiben.



ZIELE DES FONDS

Um den Bedürfnissen der Anleger, die neben der finanziellen auch eine ethische und soziale Rendite erzielen wollen, optimal entgegen zu kommen, strebt der Fonds die folgenden Ziele an:





Keines der vier Ziele dominiert, vielmehr sollen alle Ziele in Einklang miteinander gebracht werden, was zwangsläufig auch Kompromisse bedeutet: Die Rendite soll so angemessen sein, dass der Vermögenszuwachs über den Inflationsschutz hinaus groß genug ist, um z.B. den Aufbau einer Altersvorsorge zu ermöglichen. Dies lässt die Spielräume zu, die notwendig sind, um Teile des Geldes auch niedriger verzinslich im Bereich Mikrofinanz arbeiten zu lassen. Um das Risiko zu begrenzen, ist eine sehr breite Streuung des Vermögens erforderlich. Dies macht es erforderlich, dass bei der Prüfung der Nachhaltigkeit Toleranzbereiche definiert werden müssen. Bei einem Publikumsfonds haben alle Anleger einen Anspruch auf tägliche Rückgabe ihrer Anteile. Aus dieser Verantwortung heraus darf der Fonds nur in begrenztem Umfang Investments mit eingeschränkter Liquidität eingehen. Dies grenzt vor allem bei den sozialen Investments die Möglichkeiten ein.

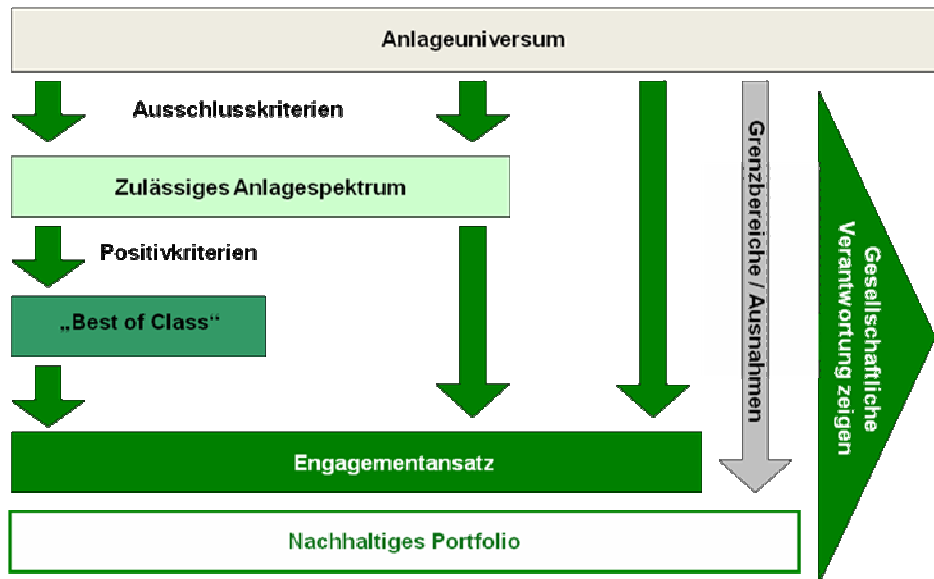
Je erfolgreicher der Fonds in wirtschaftlicher Hinsicht arbeitet, desto stärker wird auch die soziale Mission des Fonds ausgebaut.

BAUKASTENPRINZIP

Im Laufe der letzten Jahre haben sich verschiedene Möglichkeiten zur Berücksichtigung nachhaltigen Gedankenguts in der Geldanlage entwickelt. Die Verwirklichung einer ganzheitlichen nachhaltigen Geldanlage setzt voraus, dass nicht nur eine einzelne Nachhaltigkeitsphilosophie verfolgt wird, sondern ein Mix verschiedener Strategien angewendet wird. Folgende Strategien sind Teile eines Baukastenprinzips und haben sich in der optimalen Umsetzung einer nachhaltigen Geldanlage bewährt:

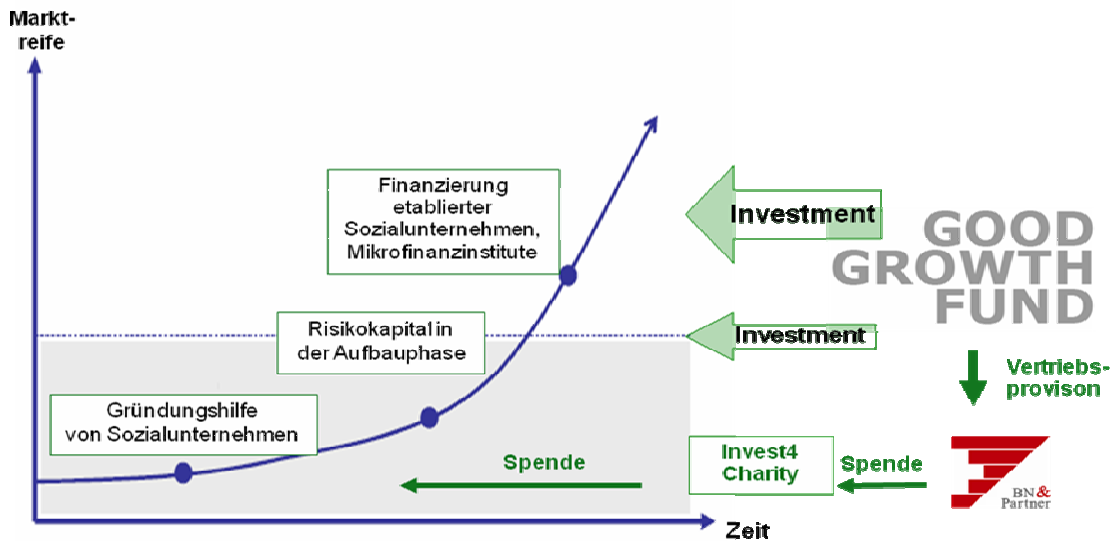
1. **Ausschlusskriterien** schließen bestimmte Investments aus dem Anlageuniversum aus und führen zum zulässigen Anlagespektrum.
2. Durch **Positivkriterien** (auch „Best of Class“ Ansatz genannt) werden solche Investments aus dem Anlageuniversum ausgewählt, die sich unter ökologischen, sozialen oder technischen Aspekten positiv hervorheben und notwendigerweise auch ökonomischen Kriterien gerecht werden. Themengetriebene Investments wie Solarfonds oder Wasserfonds sind eine Sonderform der Anwendung von Positivkriterien.
3. Im Rahmen des **Engagementansatzes** wird die unternehmerische Beteiligung aktiv genutzt, um Einfluss auf die Unternehmensführung zu nehmen. Über Hauptversammlungen, internen oder öffentlichen Dialog wird das Unternehmen dazu ermutigt, sich zu bestimmten Nachhaltigkeitsstandards zu bekennen und diese umzusetzen.
4. Die Fondsgesellschaft oder der Vermögensverwalter, der sich zu nachhaltigen Investments bekennt, trägt selbst auch eine **gesellschaftliche Verantwortung**. Ein öffentliches Bekenntnis zu dieser Verantwortung sowie aktives Handeln, z.B. durch den Beitritt und das Unterzeichnen bestimmter Initiativen oder durch entsprechende Spenden oder Gewinnverwendung rundet ein nachhaltiges Investitionskonzept ab.

Die nachstehende Graphik zeigt, wie sich die verschiedenen Elemente des Baukastens ergänzen. Um Risiko, Rendite, Liquidität und Nachhaltigkeit im Gleichgewicht zu halten, wird es notwendigerweise auch Grenzbereiche und Ausnahmen geben, die sich aber innerhalb klar definierter Toleranzbereiche bewegen müssen.



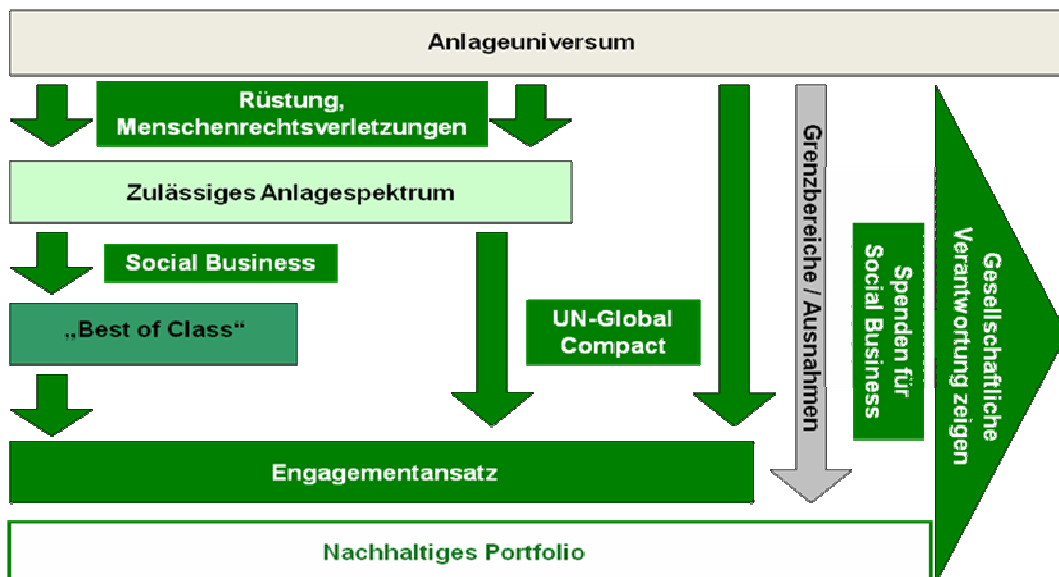
„SOCIAL BUSINESS“ ALS KERNIDEE DES GOOD GROWTH FUND

Es ist das Ziel des GOOD GROWTH FUND, durch die Förderung der Idee des Social Business gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Deshalb unterstützt der Fonds soziale Unternehmen in jeder Entwicklungsstufe. Vertrieb und Initiator des Fonds spenden einen Teil der Vertriebsprovision, um so die Gründung von gesellschaftlich wertvollen Unternehmen zu fördern. Mit einer steigenden Reife qualifizieren sich solche Unternehmen für Investments durch den Fonds. Gleichzeitig legt der Fonds den Fokus auf Investitionen in etablierte Sozialunternehmen, insbesondere Mikrofinanzinstitute.



UMSETZUNG EINES GANZHEITLICH NACHHALTIGEN INVESTMENTS

Da der Bereich Social Business z.B. im Hinblick auf Liquidität oder Rentabilität nicht allen Zielen des Fonds gleichermaßen gerecht werden kann, ist eine Beimischung weiterer Investments unvermeidlich. Damit der Fonds dennoch als Ganzes die Anforderungen eines nachhaltigen Investments erfüllt, bedient sich das Fondsmanagement des oben skizzierten Baukastenprinzips. Einen ersten Überblick der Ausgestaltung dieses Prinzips und der einzelnen Strategien soll die folgende Abbildung bieten.



In den nachfolgenden Kapiteln werden die Kriterien im Einzelnen erläutert.

1. Gesellschaftliche Verantwortung

NETZWERK

Um eine ethische und nachhaltige Geldanlage zu ermöglichen, arbeitet der GOOD GROWTH FUND mit renommierten und starken Partnern zusammen. Hierzu gehören zum Beispiel:

- *Sustainalytics*, ein auf Nachhaltigkeit spezialisiertes, niederländisches Research Unternehmen mit einem global agierenden Netzwerk.
- *Das Genisis Institute for Social Business and Impact Strategies*, welches sich in Deutschland mit persönlicher Unterstützung von Prof. Muhammad Yunus als Zentrum aller Aktivitäten rund um das Thema Social Business entwickelt. GENISIS betreibt systemische und praxisorientierte Forschung, Ausbildung, Kommunikation und Beratung für den Paradigmenwechsel zu SOCIAL BUSINESS.
- *GEXSI, Global Exchange for Social Investments*, ein gemeinnütziges Unternehmen, das Spender und sozial motivierte Investoren mit sozialen oder ökologischen Projekten oder Unternehmern zusammen bringt. GEXSI entstand auf dem World Economic Forum (Davos) und arbeitet u.a. mit der Schwab Foundation for Social Entrepreneurship und Regierungsinstitutionen wie GTZ oder BMZ zusammen.
- *Invest4Charity*, ein gemeinnütziger Verein, der die o.a. Spenden des GOOD GROWTH FUNDS zielgerichtet an Sozialunternehmen weiterleitet.

Ein großer Dank gilt diesen Institutionen und viele weiteren Einzelpersonen und Organisationen im Bereich des Social Business, die ihr Wissen und ihre Kontakte für den GOOD GROWTH FUND öffneten.

Eine besondere Freude bereitet dem Fondsmanagement die Auszeichnung von Michael Horbach für seine Initiative zur Gründung des Fonds durch Dr. Franz Alt am 15.09.2008 mit dem ersten Grundstein für das Museum der Armut. Dieser Preis soll Menschen und Initiativen auszeichnen, die sich um das große Menschheitsziel der Abschaffung der Armut in der Welt besonders verdient machen. Mit dem GOOD GROWTH FUND entdeckte Michael Horbach einen Weg, Social Investments



Dr. Alt übergibt Michael Horbach den Grundstein

auch Privatinvestoren mit kleinen Anlagebeträgen langfristig zugänglich zu machen. Er selbst investierte den Großteil seines Privatvermögens in diesen Fonds.



SPENDEN

Viele Sozialunternehmen, auch hier in Deutschland, erfüllen noch nicht die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen, um Beteiligungskapital oder Fremdkapital in nennenswertem Umfang aufnehmen zu können. Um dennoch, auch im Frühstadium des sozialen Unternehmertums schon, aktiv werden zu können, haben sich Vertrieb und Initiator des Fonds dazu entschieden, 20% des Aufgabeeaufschlags (Regelaufgabeeaufschlag der Publikumstranche beträgt 5%) oder 20 Basispunkte des jeweiligen Volumens der Publikumstranche an Invest4Charity weiterzuleiten.



Spendenübergabe von Andreas W. Korth an Prof. Dr. Stephan Breidenbach auf dem Vision Summit 2008, stellvertretend für das Grameen Berlin Projekt

Im vergangenen Jahr 2008 wurden im Rahmen dieser Entscheidung 23.450 Euro gespendet. Aus diesem Mittelaufkommen wurde bereits über die folgenden Verwendungen entschieden:

- **5.000 Euro Gründungshilfe für das Projekt Grameen Bank Berlin:**



Der GOOD GROWTH FUND hat im Rahmen des Vision Summit 2008 vor 1.000 Teilnehmern eine Spende von 5.000 Euro an das GENISIS Institute übergeben. Mit dem Geld wird die GENISIS-Kommission "Grameen Berlin" eine Machbarkeitsstudie der Grameen Bank in Deutschland co-finanzieren. Dabei prüft Grameen, inwiefern in Deutschland sowohl die regulatorischen als auch sozialen Bedingungen vorliegen, um ein Pilotprojekt für Mikrokredite nach dem Grameen-Modell in Deutschland umzusetzen. Mikrokredite haben in Entwicklungs- und Schwellenländern einen Siegeszug angetreten und bis dato erfolgreich einer halben Milliarde Menschen geholfen, die Armut zu überwinden. Dabei werden Kleinstkredite unbesichert an Arme (meist Frauen) gegeben, die damit den Sprung in die Selbständigkeit finanzieren können. Die Übertragung in entwickelte Industrien erweist sich bisher meist als schwierig: nur sehr spezielle Zielgruppen kommen als Kreditnehmer in Frage, deren Identifikation teuer ist. In der Vergangenheit sind viele Ansätze an den hohen Vertriebskosten gescheitert, noch bevor ein hinreichend großes Volumen erreicht werden konnte. Andere Ansätze wiederum benötigen eine dauerhafte Subventionierung. Parallel zur Machbarkeitsstudie der Grameen Bank werden die Mitglieder der GENISIS-Kommission prüfen, ob nicht auch Modelle aus anderen Industrieländern ggf. in angepasster Form erfolgreich übertragbar sein könnten. Alle als geeignet befundenen Modelle sollen dann Mitte 2009 mit Hilfe eines oder mehrerer Sponsoren in Form von Pilotprojekten am Markt getestet werden.



Weitere **6.546 Euro** wurden für zwei verschiedene Projekte gespendet: den Selfhub und das People's Theatre. Die Aufteilung der Spendengelder auf die beiden Projekte erfolgte durch eine demokratische Abstimmung auf der Webseite www.netzwirken.org. Auf dieser Seite haben angemeldete Mitglieder die Möglichkeit sich zwischen zwei verschiedenen Projekten zu entscheiden und damit letztlich die Höhe der Fördersumme für ein Projekt zu bestimmen. In der GOOD GROWTH FUND Challenge entfielen 39% der Stimmen auf das Selfhub Projekt; 61% der Mitglieder stimmten für das People's Theater e.V.

- **2.565 Euro für das Selfhub Projekt in Berlin:**



Der Selfhub ist ein Projekt von Unternehmern für Unternehmer. Er beschreibt sich selbst als der Arbeitsplatz der Zukunft. In einer 670 qm großen umgebauten Fabriketage vereint er Elemente eines Cafés, einer Bibliothek, eines Gründerzentrums und einer Bürolounge und stellt somit eine Art Knotenpunkt für soziale Unternehmer dar. Die Mitglieder sind Selbständige, Freiberufler, Gründer und Gründerteams sowie Projektgemeinschaften aus den unterschiedlichsten Branchen. Dennoch teilen sie die gleichen Werte. Sie wollen wirtschaftlichen Erfolg mit sinnstiftender Arbeit und der Entfaltung ihrer persönlichen Potenziale verbinden. Der Selfhub bietet ihnen ein Forum zum Gedankenaustausch, zur gegenseitigen Unterstützung und Beratung, zur Entwicklung gemeinsamer Projekte und Ideen sowie die Gelegenheit zur Weiterbildung. Das Selfhub Projekt in Berlin-Kreuzberg ist das erste deutschlandweit. Selfhub ist Mitglied eines internationalen Netzwerks von Zentren für gesellschaftliche Innovation in London, Brüssel, Rotterdam, Johannesburg, Mumbai und Sao Paulo.

- **3.981 Euro für das People's Theater im Kreis Offenbach**



Das Motto des People's Theater Vereins lautet „mitdenken, mitbewegen!“ Unter diesem Motto stehen auch die 45 bis 90 Minuten langen Shows, die Mittelpunkt der Aktivitäten des Vereins sind. Die Show, die von ehrenamtlichen engagierten Jugendlichen im Alter von 18 bis 25 Jahren durchgeführt wird, besteht aus einem Minidrama, das einen alltäglichen sozialen Konflikt schauspielerisch darstellt. Auf dem Höhepunkt des Konflikts wird dieser von dem Moderator der Show eingefroren. Nun haben die Zuschauer die Möglichkeit, zusammen mit dem Moderator die Situation zu analysieren, Lösungsvorschläge zu machen und sie selbst schauspielerisch umzusetzen. So können Kinder und Jugendliche Lösungen auf ihre Realisierbarkeit überprüfen und lernen auf spielerische Art, dass es oft viele verschiedene Möglichkeiten gibt, ein Problem zu lösen. Die Themen der Minidramen sind von der Zielgruppe abhängig: Diskriminierung, Zivilcourage, Mobbing, Gruppenzwang und Ehrlichkeit sind nur einige Beispiele. Zur Zeit bestreitet der Verein, der 2001 gegründet wurde, 600 bis 800 Auftritte pro Jahr, hauptsächlich im Kreis Offenbach. Ziel ist es, das Konzept bundesweit zu etablieren.



2. Negativkriterien

Der Fonds definiert folgende Negativkriterien:

- Vertrieb von Waffen und Rüstungsgütern mit einem Umsatzanteil von mehr als 5%
- substantielle Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverletzungen

Bei der Analyse gibt es verschiedene Grenzen und Fristen, um die Ziele von Risikostreuung, Rendite und Nachhaltigkeit in Einklang zu halten:

- a) Beobachtungsgrenze: Die Portfolioüberprüfung erfolgt ab der Beobachtungsgrenze von mehr als 0,05% Anteil je Unternehmen/Emittent am Gesamtportfolio.
- b) Reaktionsgrenze: Ab einem Portfolioanteil des Unternehmens/Emittenten von mehr als 0,2% ist eine Reaktion bzw. eine Anpassung des Portfolios erforderlich.
- c) Reaktionsfristen: Bezogen auf die Ausschlusskriterien beträgt die Reaktionsfrist für ein Desinvestment bzw. eine Portfolioanpassung maximal 6 Monate. Bezogen auf UN Global Compact (Engagement s. unten) gibt es derzeit eine Frist von 12 Monaten.

Durch die **Ethikprüfung 2008** wurde festgestellt, dass folgende Unternehmen die Negativkriterien erfüllen:

- BNP Paribas (Anteil am Fondsvolumen 3,09%)
- Daimler (Anteil am Fondsvolumen 1,42%)
- MAN (Anteil am Fondsvolumen 0,09%)
- Total (Anteil am Fondsvolumen 0,02%)

Oberhalb der Reaktionsgrenze lagen BNP Paribas und die Daimler AG. Durch Desinvestments wurden diese Anteile reduziert.

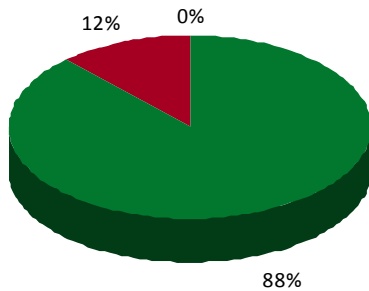
Im Rahmen der **Ethikprüfung 2009** hat Scoris für den GOOD GROWTH FUND insgesamt 112 Emittenten und Gesellschaften überprüft. Dies sind alle Investments, die mehr als 0,05% des Fondsvolumens ausmachen. Fünf der geprüften Emittenten und Gesellschaften erfüllen die Negativkriterien:

- Total (Anteil am Fondsvolumen 0,45%)
- BNP Paribas (Anteil am Fondsvolumen 0,31%)
- ArcelorMittal (Anteil am Fondsvolumen 0,08%)
- Republik Venezuela (Anteil am Fondsvolumen 0,07%)
- Republik Indonesien (Anteil am Fondsvolumen 0,07%)

Oberhalb der Reaktionsgrenze liegen Total und BNP Paribas. Bei BNP Paribas zeichnet sich eine positive Entwicklung in der ethischen Beurteilung ab, weil das Unternehmen in 2008 die sogenannten Äquatorrichtlinie unterschrieben hat. Von daher wird ein Desinvestment noch zurückgestellt.

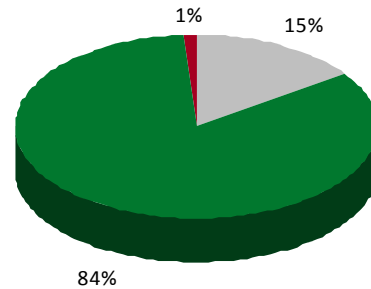
Sustainalytics Prüfung 2008

■ ungeprüfte Kleinsinvestments ■ nachhaltig ■ Ausschluss



Sustainalytics Prüfung 2009

■ ungeprüfte Kleinsinvestments ■ nachhaltig ■ Ausschluss



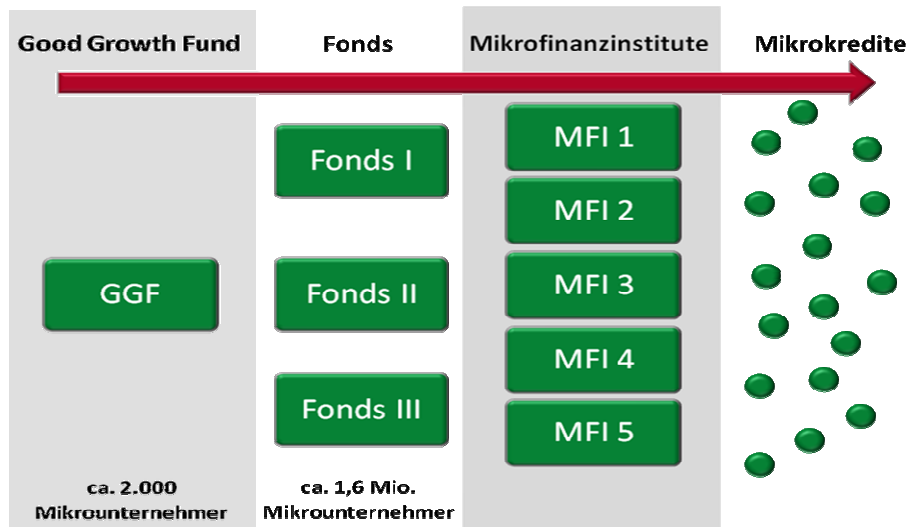
3. Positivkriterien



Durch die Anwendung von Positivkriterien, insbesondere durch Mikrofinanz-Investments, ist es Ziel des GOOD GROWTH FUNDS, einen Mehrwert für arme und benachteiligte Menschen zu schaffen. Deshalb wird bis zu 30% des Fondsvolumens in diesen Sektor investiert. Diese Anlagen ermöglichen sehr einkommensschwachen Menschen, die keine banküblichen Sicherheiten bieten können, den Zugang zu Kleinkrediten. Mehr Informationen zum Thema Mikrofinanz finden Sie unter www.goodgrowthfund.com.

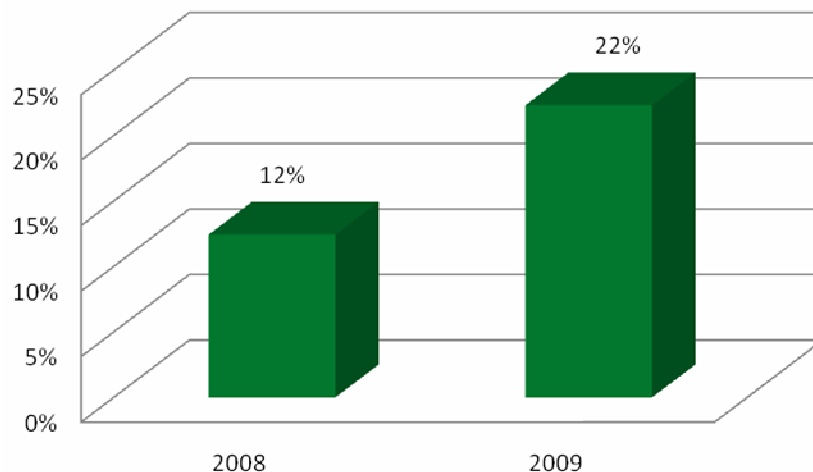
Durch diese Investments finanziert der GOOD GROWTH FUND rein rechnerisch aktuell bereits rund **2000 Mikrounternehmer** und ermöglicht ihnen den Zugang zu Kleinkrediten. Über die breite Streuung der

Mikrofinanzfonds wurden die Mittel des GOOD GROWTH FUND letztlich auf rund 1,6 Mio. Mikrounternehmer verteilt.



Im vergangenen Jahr wurde der Anteil der Mikrofinanz-Investments am Fonds stetig erhöht und beträgt heute über 20%. Zu den Investmentinstrumenten zählen fünf verschiedene Mikrofinanz-Fonds, eine Anleihe der ProCredit Holding AG, ein Zertifikat über eine Anleihe der afrikanischen Entwicklungsbank und eine Anleihe der DZ Bank. Die Anleihe der DZ Bank besteht zu 50% aus einer Schuldverschreibung des Mikrofinanz-Fonds Impulse, zu 20% aus einer Schuldverschreibung der ProCredit Holding AG und zu jeweils 15% aus Investments in die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und die Europäische Investitionsbank.

Anteil Mikrofinanz 2008-2009





4. Engagement

Im Rahmen des Engagementansatzes wird einmal jährlich überprüft, ob alle Investments mit einem Anteil von mehr als 0,2% des Portfolios Mitglied des UN Global Compact sind. Fällt die Prüfung negativ aus, versendet das Fondsmanagement einen Brief an den Vorstand des betreffenden Unternehmen und bittet ihn, innerhalb von 12 Monaten dem UN Global Compact beizutreten. Erfüllt das Unternehmen die Anforderungen des Fonds nach einem Jahr nicht, behält sich das Fondsmanagement vor, das Investment zu reduzieren oder zu verkaufen.

PRINZIPIEN DES UN-GLOBAL COMPACT

Das Mitglieder des UN-Global Compact stimmen zu,...

1. die international verkündeten Menschenrechte respektieren und innerhalb der eigenen Einflussphäre zu fördern.
2. sicherzustellen, dass sie nicht an Menschenrechtsverletzungen mitwirken.
3. das Recht der Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu betätigen, zu respektieren und deren Recht auf Kollektivverhandlungen effektiv anzuerkennen.
4. alle Formen von Zwangsarbeit bzw. erzwungener Arbeit auszuschließen.
5. an der Abschaffung von Kinderarbeit mitzuwirken.
6. jede Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf auszuschließen.
7. eine vorsorgende Haltung gegenüber Umweltgefährdungen einzunehmen.
8. Initiativen zur Förderung größeren Umweltbewusstseins zu ergreifen.
9. die Entwicklung und die Verbreitung umweltfreundlicher Technologien zu fördern.
10. gegen alle Arten der Korruption einzutreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

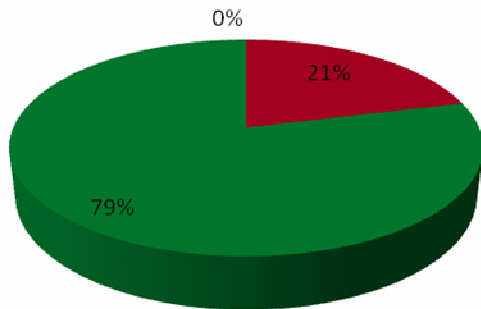
PRÜFUNG UN-GLOBAL COMPACT 2008 BIS 2009

Die folgenden Abbildungen zeigen für die Jahre 2008 bis 2009 welchen Anteil Investments ausmachten,

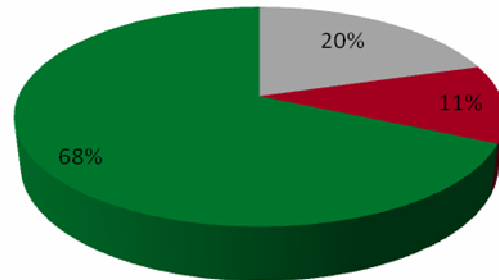
- die aufgrund der Prüfung einen **Brief** erhielten
- bei denen **kein Engagement** statt fand weil die Unternehmen Mitglied des UN Global Compact sind, sich zu einer ähnlichen Ethikkonvention bekennen oder auf Grund der Positivkriterien ausgewählt wurden
- die **nicht der Prüfung unterlagen**, weil ihr Anteil am Fonds zu gering ist



Engagement 2008



Engagement 2009



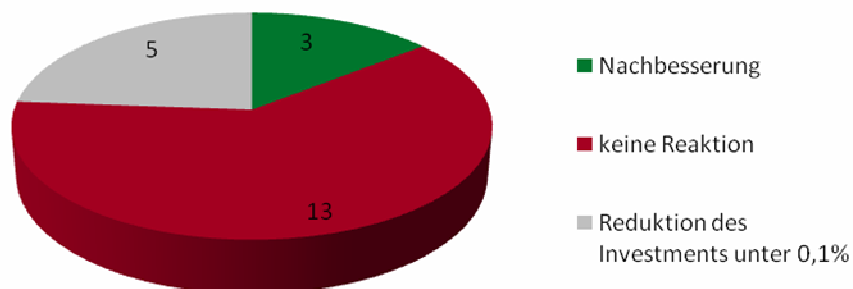
■ nicht geprüft ■ Versand Brief ■ kein Engagement ■ nicht geprüft ■ Versand Brief ■ kein Engagement

Im Rahmen der Prüfung UN Global Compact 2009 wurde festgestellt, dass 11% der Investments des Fonds nicht Mitglied des UN Global Compact sind. In den kommenden Wochen wird der GOOD GROWTH FUND Briefe an die insgesamt **29 Emittenten und Gesellschaften** dieser Investments senden, und sie bitten der UN Konvention beizutreten.

RÜCKLAUF DER PRÜFUNG UN GLOBAL COMPACT 2008

Im Jahr 2008 versandte der Fonds **21 Briefe** an alle Unternehmen, die weder Mitglied des UN Global Compact waren und noch ein Bekenntnis zu einer vergleichbaren Ethikkonvention aufweisen konnten. Wie viele der angeschriebenen Unternehmen seitdem dem UN Global Compact beigetreten sind oder sich auf vergleichbare Weise zu Nachhaltigkeit und ethischem Handeln bekennen, wie viele Unternehmen keine Reaktion gezeigt haben und bei wie vielen Unternehmen das Investment stark reduziert wurde, zeigt die folgende Statistik.

Rücklauf Engagement 2008





Die Unternehmen, die sich seit der Prüfung 2009 zu **ethischem Handeln** bekannt haben sind:

- DZ Bank
- Incity Immobilien
- STO AG

Die Unternehmen, die seit Erhalt des Briefs **keine Reaktion** gezeigt haben, sind:

- Bayrische Hypo- und Vereinsbank
- Burcon Nutrascience Corporation
- Deutsche Pfandbriefbank
- Dresdner Bank
- Escada
- Eurohypo AG
- Hypo Real Estate Bank
- Hypothekenbank in Essen
- Landesbank Baden-Württemberg
- Nomura
- ThyssenKrupp
- Vodafone Group
- WGF

Soweit in diese Unternehmen in 2009 noch investiert wird, erhalten diese bis Jahresmitte einen Erinnerungsbrief mit dem Hinweis auf Ablauf der gesetzten Frist.

Zusammenfassung

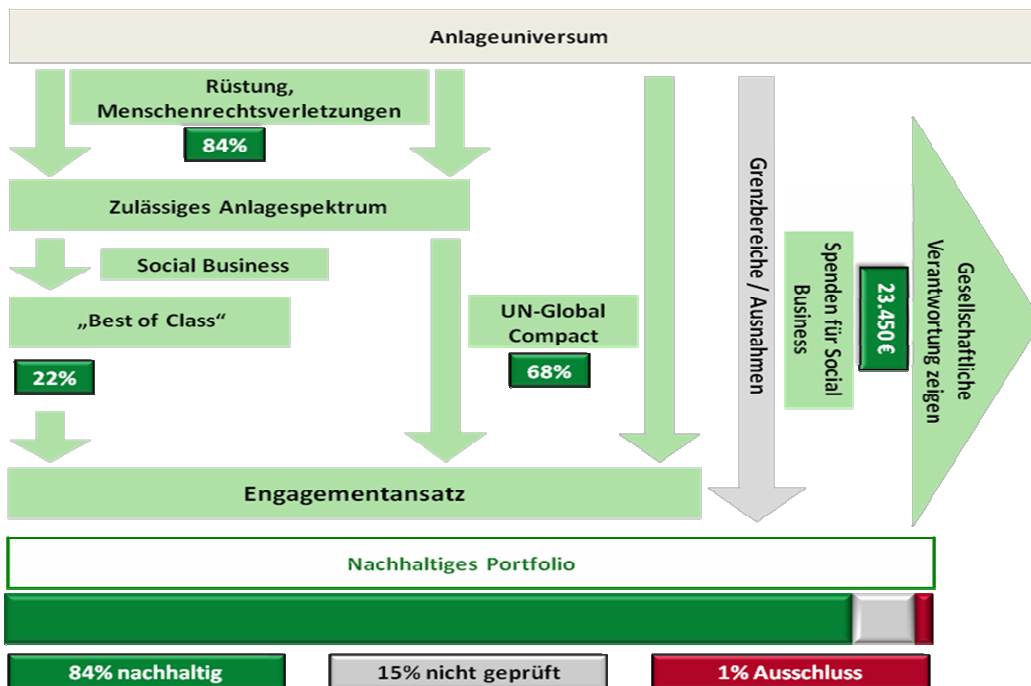
EUROSIF NACHHALTIGKEITSSIEGEL 2009



Anfang 2009 hat der GOOD GROWTH FUND erstmalig das Nachhaltigkeitsiegel* des European Social Investment Forum (Eurosif) erhalten. Eurosif ist ein europaweiter Zusammenschluss, dessen Ziel es ist, nachhaltige und verantwortliche Investments und Corporate Governance anzuregen und zu fördern. Mittlerweile umfasst das Anlagevolumen aller Mitglieder über 600 Milliarden Euro. Das Eurosif Siegel zeichnet Investments aus, die nachhaltig und ethisch investieren und die Kriterien und Ansätze mit denen sie Nachhaltigkeit umsetzen, transparent und nachvollziehbar offen legen.

Die Ethikprüfung 2009 hat insgesamt folgendes ergeben:

- 84% der Investments des Fonds sind nachhaltig im Sinne der Ausschlusskriterien.
- 22% dieser Investments wurden auf Grund der Positivkriterien ausgewählt.
- Mindestens 68% der Investments stammen von Emittenten und Unternehmen, die Mitglied des UN-Global Compact sind oder sich auf vergleichbare Art zu ethischem Handeln bekennen.
- Im vergangenen Jahr spendete der Fonds 23.450 Euro zur Gründung sozialer Unternehmen.





Ausblick

Vor allem in der schwierigen, aktuellen Marktsituation fordern die Ziele Risiko und Rendite höchste Aufmerksamkeit, um das Kapital der Anleger zu schützen. Die aktuelle Finanzkrise ist auch eine Krise des auf Gier und kurzfristige Gewinnmaximierung ausgerichteten Neokapitalismus. Es ist eine große Chance, nun die Nachhaltigkeit zu einem weiteren, gleichwertigen Ziel unseres Wirtschaftssystems zu machen. Wir wünschen uns, dass wir mit diesem Report und dem GOOD GROWTH FUND dazu einen Beitrag leisten.

Insbesondere in Deutschland haben die Diskussionen über das Thema Ethik und Nachhaltigkeit teilweise groteske Züge angenommen. Während in vielen europäischen Staaten auch einzelne Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit im Bereich der Geldanlage z.B. durch einfache Ausschlusskriterien oder den Engagementansatz begrüßt werden, wird in Deutschland intensiv über nachhaltigen Perfektionismus diskutiert. Meist finden nur die Geldanlagen öffentliche Beachtung, die sich wirklich zu 100% dem Nachhaltigkeitsgedanken verschrieben haben. Vielleicht sind es die Diskussionen um die Definition der Nachhaltigkeit, die viele deutsche Anleger bislang daran gehindert haben, in diesen Bereich zu investieren. Vielleicht ist es aber auch die Tatsache, dass viele der in Deutschland angebotenen Produkte die Renditeziele und die Risikomentalität der Anleger nicht treffen. Fakt ist, dass Deutschlands Anleger, gemäß einer Studie von Eurosif im Jahr 2007 nur 0,7% ihrer Gelder nachhaltig angelegt haben. In Europa wurden hingegen seinerzeit schon knapp 20% aller Gelder unter Nachhaltigkeitskriterien investiert. Dabei wurden rd. 5% der Gelder in Europa im Durchschnitt mit ähnlich strengen Kriterien wie in Deutschland investiert, mithin das 7-fache der deutschen Aktivitäten. Damit wir uns in Deutschland in Zukunft schrittweise dem hohen europäischen Niveau annähern können, sollten wir mehr Transparenz und mehr Pragmatismus bei nachhaltigen Geldanlagen entwickeln.

Ziel dieses Nachhaltigkeitsreportes ist es, die Anleger und Interessenten des Fonds über die Aktivitäten des Managements zur Umsetzung einer ganzheitlich nachhaltigen und ethischen Geldanlage zu informieren. Über den Umfang der Kompromisse im Bezug auf die Nachhaltigkeitskriterien soll damit offen berichtet werden, damit die Anleger selbst entscheiden können, ob deren Verständnis von Nachhaltigkeit mit den Prinzipien des Fonds im Einklang steht. Dabei ist es das erklärte Ziel des Fondsmanagements, die verschiedenen Elemente des Baukastensystems zur Nachhaltigkeit des GOOD GROWTH FUNDS jedes Jahr weiter zu intensivieren.

Andreas W. Korth

GOOD GROWTH Institut für
globale Vermögensentwicklung mbH



*) Das Europäische Transparenz-Logo für Nachhaltigkeitsfonds kennzeichnet, dass BN & Partner sich verpflichtet, korrekt, angemessen und rechtzeitig Informationen zur Verfügung zu stellen, um Interessierten, insbesondere Kunden, die Möglichkeit zu geben, die Ansätze und Methoden der nachhaltigen Geldanlage des jeweiligen Fonds nachzuvollziehen.

Ausführliche Informationen über die Europäischen Transparenzleitlinien finden Sie unter www.eurosif.org. Informationen über die Nachhaltige Anlagepolitik und ihre Umsetzung des GOOD GROWTH FUND finden Sie unter www.goodgrowthfund.com. Die Transparenzleitlinien werden gemanagt von Eurosif, einer unabhängigen Organisation.

Dieses Dokument wurde von der BN&Partners Schweiz AG (nachfolgend "BN&P") mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. BN&P gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von BN&P zum Zeitpunkt der Redaktion und können jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Das Dokument dient ausschließlich Informationszwecken und der Nutzung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug eines Beraters, die Informationen in Bezug auf die Vereinbarkeit mit seinen eigenen Verhältnissen, auf juristische, regulatorische, steuerliche u.a. Konsequenzen zu prüfen. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der BN&P weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Mit jeder Anlage sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen verbunden. Bei Fremdwährungen besteht zusätzlich das Risiko, dass die Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung des Anlegers an Wert verliert. Historische Renditeangaben und Finanzmarktszenarien sind keine Garantie für laufende und zukünftige Ergebnisse. Die Performance-Angaben berücksichtigen die bei der Ausgabe und Rücknahme erhobenen Kommissionen und Kosten nicht. Es kann außerdem nicht garantiert werden, dass die Performance des Vergleichsindex erreicht oder übertroffen wird. Der Verkaufsprospekt, die vereinfachten Prospekte sowie der Jahres- und Halbjahresbericht des BN&P GOOD GROWTH Fonds sind auf Anfrage kostenlos bei der Zahlstelle (Hauck & Aufhäuser Privatbank KGaA, Kaiserstrasse 24, D-60311 Frankfurt am Main) und der Informationsstelle (BN&P Schweiz AG, Wohlerstr. 2, CH-5620 Bremgarten) erhältlich. Die Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation wird nicht garantiert. Wenn nicht ausdrücklich erwähnt, sind alle Zahlen ungeprüft. Personen mit Domizil oder Nationalität USA ist es nicht erlaubt, Anteile vom BN&P GOOD GROWTH Fonds zu halten und es ist verboten, Personen mit Nationalität oder Domizil USA diese Anteile öffentlich anzubieten, auszugeben oder zu verkaufen. Diese Publikation ist nur für Anleger in Deutschland bestimmt.